



Krisenerprob
Seite 2



Donnersöhne als Vorbild
Seite 3



Männerwochenende
Seite 4

MÄNNER aktuell

Aus dem Rollstuhl zu Jesus

von Mathias Suremann

Tobias lernt schon früh, was es bedeutet, zu glauben. So richtig praktisch wird sein Glaubensleben aber erst, als er den Tiefpunkt in seinem Leben erfährt. Tobias Castioni ist heute 27 Jahre alt und seit einer Hirnblutung auf die Unterstützung von Fragile Suisse für hirnverletzte und sehbehinderte Menschen angewiesen.



Tobias Castioni

Geboren 1994 und aufgewachsen sei er in Dietikon, Zürich, erzählt mir Tobias am Telefon. Er hat eine bewegte Jugend, während der er – wie so mancher Jugendliche – nicht mit allem einverstanden ist, was sich zuhause so abspielt. Dennoch kommt er auf diese Weise schon früh mit dem Glauben in Verbindung. Die Art und Weise, wie ihm dieser Glaube vermittelt wird, spricht ihn allerdings nicht sonderlich an. Nach seiner obligato-

rischen Schulzeit, entscheidet er sich zu einem neunmonatigen Sprachaufenthalt in Kanada. Sein berufliches Ziel, die Informatik, kann er dann aber aufgrund der fehlenden Lehrstelle nicht ansteuern. Doch Tobias lässt sich nicht entmutigen und entschied sich kurzerhand zu einer landwirtschaftlichen Ausbildung, die er trotz einiger Schwierigkeiten erfolgreich abschliessen kann.

Durchdiener

Für die meisten jungen schweizer Männer ertönt nach der Ausbildung der Ruf zum Dienst am Vaterland.

So auch für Tobias. Mit Freuden erfüllt er seinen Dienst und erreicht so über den sogenannten «Durchdiener» (Schweizer Militärdienst am Stück mit Aufstiegsmöglichkeiten in Kaderpositionen) nach 507 Dienstagen den Grad des Wachtmeisters. Die Aufgaben sind Tobias wie auf den Leib geschnitten.

Berufssoldat...?

Für ihn ist der Fall klar – sein nächster Schritt sollte der zum Berufssoldaten sein. Es scheint alles wie am Schnürchen zu laufen, bis er eine

Fortsetzung auf Seite 2

EDITORIAL

Wow! Ich bin noch voller Begeisterung über unser Männerwochenende im Ländli. Endlich war es wieder möglich,



sich auf diese Weise zu treffen. Und was für ein Eintauchen das war: Nicht nur in den Ägerisee sondern auch in so eine Tiefe der Beziehung mit Gott in meinem Innern und in die wunderbare Gemeinschaft mit euch Männern. Sowohl an Mätthus Krisenbericht, als auch an Tobias Castionis Lebensgeschichte kannst du erkennen, dass es für Jesus nie ein «zu weit unten» gibt, um dir mit seinem Wort und seiner Wahrheit zu begegnen und dich persönlich abzuholen.

Hast du dich am Ländli-Wochenende oder durch Erkenntnisse in deiner Zeit mit Gott neu anzünden lassen, um in den für dich vorgesehenen Wegen zu laufen? Dann lass dich von Stephan Barmert herausfordern zu fragen, was dir hilft, deine Leidenschaft am Brennen zu halten und vielleicht – wie die Donnersöhne – deinen Weg mit Jesus ein Stückchen «weniger brav» zu gehen. Egal, ob du am Ländli-Wochenende dabei warst oder (diesmal) nicht: Eins sollte klar sein – Agenda zücken und den 13. November für den Männertag in Aarau reservieren.

Ich wünsche dir viel Inspiration beim Lesen dieses Männer aktuell und einen segensreichen Sommer!

Kai Köhler

Männertag 2021 mit Thomas Härry

Herzliche Einladung zum Männertag am 13. November 2021 in Aarau.

Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder voll in die Seile gelegt, um euch und uns einen besonderen Männertag beschern zu können.

Umso mehr freuen wir uns, dass Thomas Härry unser diesjährige Referent ist. Thomas wird uns auf eine spannende Reise zum Thema «Influencer» mitnehmen.

Spätestens seit Instagram sind «Influencer» (Beeinflusser), vorab bei der jüngeren Generation, in aller Munde. Wenn du erfahren möchtest, wo hier die Gemeinsamkeiten und die Parallelen zum christlichen

Glaubensleben liegen und wo Männer von dieser Thematik betroffen sind, solltest du dich unbedingt zum **Männertag 2021 am Samstag, 13. November in der FCG Aarau** anmelden.

Lade auch deine Freunde dazu ein, damit auch sie die ansteckende Botschaft von Thomas Härry hören und selbst zu Influencern werden dürfen. Wir sind überzeugt, dass wir eine gesegnete und vom Heiligen Geist erfüllte Zeit haben werden. Wir freuen uns auf deine Anmeldung und auf unser Wiedersehen.



Den Flyer (in der Beilage und auf der Homepage), weitere Informationen und den Anmeldelink findest du unter www.maennerforum.ch



Krisenerprobt!

von Mathias Suremann

Vor gut neun Jahren begann eine der schwersten Zeiten unserer Ehe. Aus einer anfänglichen Depression entwickelten sich bei meiner Frau zuerst Angststörungen und schliesslich eine schwere Psychose.



Mathias Suremann

Wir waren knapp vier Jahre verheiratet und wurden wie von einem Tag auf den anderen aus unseren gewohnten Leben

meiner Frau, dass sie aufgrund der unterschiedlichen Erzählungen unserer Lebensgeschichte skeptisch wurden und mich schliesslich in die erfolgreiche Umsetzung einer Medikamentenänderung miteinbezogen.

«Trial and error»

Leider setzte der leitende Oberarzt einer anderen Station diesem Durchbruch ein jähes Ende und so begann das ganze Elend von vorne. Es folgte ein neunmonatiger Spiessrutenlauf mit einem über mehrere A4-Seiten langen Medikamentenrapport.

«Trial and error, trial and error», bis wir besagten Oberarzt mit dem Fachwissen meiner beiden Schwestern (eine diplomierte Krankenschwester und eine diplomierte Pharmazeutin) überzeugen konnten, zur stabilisierenden Medikamentierung des ersten Stationsarztes zurückzukehren.

Langersehnter Klinikaustritt

So folgte schon bald der langersehnte Klinikaustritt. Die Ruhe aber hielt nicht lange an. Der weniger strukturierte Alltag führte bald zu einer neuen Überforderung und zu

einem weiteren viermonatigen, stationären Aufenthalt. Danach wurde ein fünfzehnmonatiger Aufenthalt in einem betreuten Wohnen verfügt.

Drei Jahre räumlich getrennt

Über alles gerechnet lebten wir in dieser ganzen Zeit drei Jahre räumlich getrennt.

Das Schreiben dieser Zeilen fällt mir alles andere als leicht. Vieles ist mit schmerzhaften Erinnerungen verbunden. Gemeinsam und mit Gottes Hilfe und der vieler anderer Menschen haben wir eine der wohl schwersten Krisen, die man sich vorstellen kann, meistern dürfen. Mein Therapeut und Mentor hat mir gegen Ende unserer Beratungszeit einmal gesagt, dass nur ein Ehepaar aus 100 schafft, was uns gelungen ist. Die anderen 99 Ehen zerbrechen an solchen Situationen.

Psalm 103

Ein Erlebnis, das ich in diesem Zusammenhang wohl nie mehr vergessen werde, hat sich an einem Montagmorgen in unserem Wohnzimmer abgespielt. Meine Frau war gerade zum ersten Mal auf die Akutstation einer

psychiatrischen Klinik eingewiesen worden. Ich war völlig überfordert und sank vor unserem Sofa auf die Knie. Ich weinte und schrie in meiner Verzweiflung zu Gott. Dann öffnete ich meine Bibel und las wie durch ein Wunder in Psalm 103: «Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen.» Ich wusste sogleich, dass diese Worte meiner Frau gelten und ER alle ihre Gebrechen heilen wird.

ER-trägt!

Ich rief gleich meine ältere Schwester an und beschrieb ihr mein Erlebnis. Sie antwortete ganz bewegt: «Du warst gerade eine Sekunde schneller als ich. Ich hatte das Telefon auch schon zur Hand, um dich anzurufen. Ich habe auch ein Bibelwort für euch.» So haben wir über die letzten neun Jahre und darüber hinaus am eigenen Leib erfahren dürfen, wie Gott uns auch durch die dunkelsten Stunden und Tage unseres Daseins trägt.

Kontaktiere den Autor unter mathias.suremann@gmx.net

Nichts ist mehr so wie zuvor

Nichts, aber auch gar nichts, war von da an mehr so, wie es zuvor war. Die Frau, die ich über alles geliebt und bisher fast in- und auswendig gekannt hatte, wandelte sich innert kürzester Zeit zu einem mir völlig unbekanntem Wesen. Innerhalb weniger Monate steigerte sich die Krankheit in eine wahrhafte Tragödie.

Erste Klinikeinweisungen

Es folgten die ersten Klinikeinweisungen in Reichenau und Münsterlingen. Die ersten Wochen davon waren grausam. Es ging so weit, dass mich meine eigene Frau nicht mehr erkannte! Und so verweigerte sie mir auch jeglichen Besuch. Ich verdankte es dem aufmerksamen Stationsarzt und der Bezugsperson

Aus dem Rollstuhl zu Jesus

Fortsetzung von Seite 1

Woche vor Dienstantritt aus finanziellen Spargründen des Bundes doch noch eine Absage erhält.

Nicht aufgeben!

Wieder heisst es für Tobias neuen Mut zu fassen und weiterzugehen. Und so ist die Zusammenarbeit mit dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum nur von kurzer Dauer. Tobias findet einen neuen Job als Logistiker bei der Schweizerischen Post. Er ist im Berufsleben angekommen. Dies – so ist er sich ganz sicher – sollte sein Job auf Lebenszeit sein. 1 ½ Jahre lang scheint alles eitel Sonnenschein, bis zu jenem verhängnisvollen Tag, an dem Tobias wie aus heiterem Himmel von einer schweren Hirnblutung heimgesucht wird. Während vier Tagen im Koma, hängt

sein Leben an einem seidenen Faden. Zudem verliert er praktisch sein Augenlicht und liegt während einem Monat auf der Intensivstation der Uniklinik Zürich, ehe er für sechs Monate in die Rehabilitationsklinik nach Rheinfelden verlegt wird.

Ganz unten

In dieser Zeit hat Tobias schwere Schwindelanfälle, während denen er sich mehrere Tage lang immer wieder übergeben muss. In drei Wochen verliert er 15 kg Körpergewicht und wiegt (am Ende) gerade noch 50 kg bei 165 cm Körpergrösse. Sein gesundheitlicher Zustand nagt derart an ihm, dass ihm das Pflegepersonal später sagt, er habe mit seinen Fingernägeln versucht, an seine Pulsadern zu gelangen. Dies hat zur Folge, dass Tobias umgehend in die Psychiatrische Klinik

Schlosstal in Winterthur überstellt und dort streng überwacht wird.

Aus dem Rollstuhl zu Jesus

Nach seiner Stabilisierung gelangt er in die Rehabilitationsklinik Bellikon, wo er wieder lernen sollte zu laufen.



Seine ersten Schritte aus dem Rollstuhl.

In Bellikon entwickelt Tobias zum ersten Mal Angststörungen. Er informiert sich mehr beiläufig über Sterbehilfe. Auch beginnt er sich in einer dieser düsteren, angstvollen Stunden an seinen Glauben zu erinnern – er betet im Gebete werden erhört. Er erfährt einen nie dagewesenen Frieden.

Doch für das Pflegepersonal sind seine Äusserungen zur Sterbehilfe ein klares Anzeichen für Suizidgefahr. Tobias landet erneut in der psychiatrischen Klinik, diesmal in einem Mehrbettzimmer.

Betreutes Wohnen

Er fühlt sich nicht gut aufgehoben und wechselt auf Anraten seines künftigen Schwagers in ein betreutes Wohnen für psychisch beeinträchtigte Menschen nach Wiesen im Kanton Solothurn. Doch auch hier findet Tobias nicht, was er sucht. Er wechselt abermals, diesmal nach Zürich-Oerlikon in eine Einrichtung für hirnverletzte und sehbehinderte Menschen, wo er schliesslich ein Jahr bleibt.

Zurück ins Leben!

In der Zwischenzeit wohnt Tobias wieder in Dietikon, wo er seit eineinhalb Jahren mit Unterstützung der Organisation «Fragile Suisse» ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen darf.

Seine spannende Lebensgeschichte und mehr, findest du auch auf Tobias Castionis eigenem YouTube-Kanal.

Kontaktiere den Autor unter info@maennerforum.ch



MÄNNERFORUM
wach miteinander unterwegs

MÄNNER aktuell 07 | 2021

Donnersöhne als Vorbild von Stephan Bamert

Wie ihr Vater Zebedäus, so sind auch Jakobus und Johannes Berufsfischer. Ihre Mutter Salome war, vermutlich, eine Schwester Marias, was Jakobus und Johannes zu Cousins von Jesus gemacht hat.

Jesus gab Ihnen den Übernahmen Donnersöhne und wenn du Donner- sohn als Übernahmen kriegst, sagt das doch einiges über dich aus, oder? Jakobus und Johannes waren forsch, direkt, kampfbereit, cholerisch, wild, aber auch sehr leidenschaftlich.

Ungebetene Gäste

Im Markusevangelium wird erzählt, wie Jesus und seine Jünger auf dem Weg nach Jerusalem waren und in einem Dorf in Samarien übernachten wollten. Doch die Dorfbewohner schickten die ungebetenen Gäste weg, weil sie Juden waren und die Samariter mit den Juden bekanntlich auf Kriegsfuss standen. Dieser Umstand machte Jakobus und Johannes so wütend, dass sie zu Jesus sagten: *«Herr, das brauchst du dir doch nicht gefallen zu lassen! Sollen wir befehlen, dass Feuer vom Himmel fällt und sie vernichtet, so wie es damals bei Elia war?»*

Diese Episode rechtfertigt die Bezeichnung «Donnersöhne» recht anschaulich.

Ehrenplätze

Den wohl bekanntesten Auftritt der Donnersöhne finden wir jedoch in Markus 10, 32-40.

Jakobus und Johannes wenden sich mit einer sehr speziellen Bitte an Jesus: *«Was wollt ihr?»*, fragte Jesus. Sie antworteten: *«Wenn deine Herrschaft begonnen hat, dann gewähre uns die Ehrenplätze rechts und links neben dir!»*

Arroganz...

Was für eine unerhörte Arroganz der beiden Donnersöhne. Was erlauben die sich eigentlich? Gibt es nicht viel wichtigere Personen als jene zwei, denen der Platz links und rechts von Jesus zustehen würde?

Und so erwarte ich hier ganz ehrlich auch eine scharfe Zurechtweisung von Jesus. Dieser aber bleibt in seiner Antwort ziemlich gelassen: *«Ihr wisst nicht, wum ihr bittet. Könt ihr den Kelch trinken, den ich trinke? Und euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde?»* Dass sie das können, steht für die beiden Eiferer natürlich ausser Frage. Und spätestens jetzt hätte ich

klare Worte von Jesus erwartet. Doch einmal mehr antwortet er mit der nur ihm zustehenden Weisheit: *«Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, womit ich getauft werde; aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken zu verleihen, steht nicht mir zu, sondern es wird denen zuteil, denen es bereitet ist».*

...oder Leidenschaft?

In einem zweiten Gedanken muss ich Jakobus und Johannes ihre Leidenschaft für Jesus zu Gute halten. Denn sie wissen ganz genau, dass es das Beste für einen Mann (oder eine Frau) ist, auch in Ewigkeit so nahe wie möglich bei Jesus zu sein. Als Christen sollten wir voll Leidenschaft für Jesus sein. Wie können wir angesichts der Tatsache, dass er uns doch aus der Finsternis ins Licht geführt und uns von der Herrschaft der Sünde zu einem Leben als Kind Gottes befreit hat, nicht leidenschaftlich für ihn sein?

Leidenschaft wie Feuer

Das Problem dabei ist, dass die Leidenschaft nicht einfach anhält. Sie verhält sich einem Feuer gleich. Gibt man kein Holz hinzu, dann erlischt sie mit der Zeit. Darum ist es deine und meine Verantwortung dafür zu sorgen, dass das Feuer Nahrung bekommt. Es ist nicht die Verantwortung deines Pastors, deines Hauskreisleiters noch die Verantwortung deiner Frau, sondern DEINE! Du bist für deine Leidenschaft zu Jesus verantwortlich.

Was hilft, was heilt?

Auch ich musste immer mal wieder feststellen, dass mein Feuer für Jesus nur noch ein Glimmen war. Zwei wesentliche Punkte haben mir dabei geholfen, das fast erloschene Feuer wieder zu entfachen:

1. Die Bibel lesen bzw hören:

Ich liebe es, meine Bibel als Hörbuch zu hören. Die Bibel zu lesen oder eben zu hören hilft mir dabei, mich mit Gott auseinanderzusetzen. Die Dinge aus seiner Sicht zu sehen und immer wieder zu spüren, wie fest er mich liebt. Das weckt Leidenschaft in mir.

2. Jesus zu gehorchen

Ich weiss, klingt sehr fromm, aber es geht ja auch nicht darum, das Gesetz, wie die Pharisäer, peinlichst genau umzusetzen, sondern es aus Liebe zu Jesus zu tun. Jesus selber sagte: Wer mich liebt, hält meine Gebote. Ich hatte vor ein paar Jahren eine nicht einfache Situation an meinem damaligen Arbeitsplatz. Die Lüge wäre der einfachere Weg gewesen. Doch ich entschied mich für die Wahrheit. Ein Kollege meinte daraufhin: «Jetzt glaube ich dir, dass du es ernst meinst mit deinem Jesus, auch wenn ich nicht an ihn glaube». Gehorchen weckt Leidenschaft, weil ich mir so bewusstwerde, wem ich gehorche. Und ich gehorche Jesus. Was hilft Dir dabei, Deine Leidenschaft am Brennen zu halten? Ich freue mich auf Deine Antwort.

Kontaktiere den Autor unter stbamert@gmail.com

Humor

Das Golfturnier

Der israelische Regierungschef Netanyahu macht dem Papst den Vorschlag anhand eines Golfturniers herauszufinden, welche Gläubigen denn die besseren Golfspieler seien: Die Juden oder die Christen.

Der Papst berät im Vatikan mit seinen Kardinälen: *«Am Besten wir rufen den 18-fachen Major-Sieger Jack Nicklaus in Amerika an. Wir ernennen ihn zum Kardinal, dann kann er gegen Netanyahu spielen und der Sieg ist unser!»* Alle Kardinäle sind von der Idee des Papstes helllauf begeistert.

Jack Nicklaus wird angerufen und, wie sollte es anders sein, er fühlt sich hochgeehrt und übernimmt den Auftrag sehr gern. Nach dem Spiel kommt Nicklaus in den Vatikan um Bericht zu erstatten: *«Ich bin Zweiter geworden, Eure Heiligkeit.»*

«Wie bitte? Nur Zweiter?», fragt der Papst. *«Zweiter hinter Netanyahu?»* *«Nein»*, sagt Nicklaus, *«Zweiter hinter Rabbi Tiger Woods.»*

BUCH-TIPP

Jan Hus, der Feuervogel von Konstanz



Der böhmische Theologe, Prediger und Reformator Jan Hus wird am 6. Juli 1415, während des Konstanzer

Konzils, auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Schon früh wird er von einer familiären aber auch harten, bäuerlichen Jugend geprägt. In John Wycliffs' Lehre findet Hus Halt und Orientierung. Dies ermutigt ihn dazu, schon weit vor dem Wirken der berühmten Reformatoren, das raffgierige Verhalten der Kirche anzuprangern und sich für Gottesdienste in der jeweiligen Landessprache einzusetzen. So wird der wortgewandte, beliebte Prediger exkommuniziert und mit dem Kirchenbann belegt.

Tanja Douglas viertes Werk ist eine sehr gelungene Mixtur aus historisch sorgfältiger Recherche und romanhafter Fiktion. Zum 600. Jahrestag der Hinrichtung Hus' und dem Konstanzer Konzil, ist ein packender, historischer Roman und die berührende Biographie jenes Mannes entstanden, der - anders als Luther und Zwingli - bis zum Äussersten ging, um der erst hundert Jahre später entstehenden Reformation zum Durchbruch zu verhelfen.

Von Tanja Douglas. Erschienen im Fontis Verlag Basel, 2015.

EAN-Nr. 9783038487203
CHF. 31.50 www.fontis-shop.ch

Herausgeber:

Männerforum

Redaktion: Raymond Schmid (rs),
Mathias Suremann (msm)

Männerforum

Tösstalstrasse 23, CH-8400 Winterthur
Tel. +41 52 397 70 07
info@maennerforum.ch
www.maennerforum.ch
www.facebook.com/maennerforum
PC 85-57621-2, BIC: POFICHBEXXX
IBAN: CH57 0900 0000 8505 7621 2



Männerwochenende

von Stephan Bamert

DATEN

Männerforum Männertag

13. November 2021

www.maennerforum.ch

Männerforum Wochenende

25.-27. März 2022

www.maennerforum.ch

Männerforum Männertag

29. Oktober 2022

www.maennerforum.ch

JMEM Ehe-Weekend

«Wir zwei ein starkes Team»

17-19. September 2021

www.laendli.ch

Zum vierten Mal leitete Cliff nun mit seinen Referaten durch das Männerwochenende. Er referierte ohne viel theologischen Schnickschnack. Direkt, klar, wahr und lehrte uns, dass wir Veränderung brauchen.



Stephan Bamert

Von unserer Identität in Gott, bis hin zum Wandeln im Glauben mit Jesus. Seine Inputs waren chronologisch abgestimmt und sein Enthusiasmus für Jesus bleibt nach wie vor ansteckend, herausfordernd und befreiend.

Männer mit ihrer See-Taufe vor der sichtbaren- und der unsichtbaren Welt, dass sie zu Jesus gehören! Was für ein Erlebnis!



Nach der Taufe tauchten viele Teilnehmer gemäss dem Motto "eintauchen" vom Wochenende in den Ägerisee ein.

Am späten Abend kam Täufling Nummer fünf hinzu, der sich schliesslich im Wellnessbereich des Hotels taufen liess. Ich danke Gott, dass er unsere Männerherzen an diesem Wochenende so berührt hat.

Worship

Umrandet wurde das Ganze von der genialen Worship Band. Elias, Matthias und Uli machten einen genialen Job. Und so stimmten 87 Männer in die Anbetung Gottes ein, was mir das eine oder andere Mal Gänsehaut bescherte.

Zeugnisse

Von den zahlreichen Zeugnissen, wird mir jenes von Alfred Gersters Kirschenernte besonders in Erinnerung bleiben.

Persönliche Highlights

Schon bei der ersten Team-Gebetszeit am Freitagabend visionierte Thom Humbel, wie cool es doch wäre, wenn wir im Verlauf des Wochenendes alle gemeinsam in den Ägerisee eintauchen könnten. Im Verlauf des Samstags kam Cliff im Rahmen eines seiner Inputs auf die Taufe zu sprechen und so wurde das eine mit dem anderen verbunden. Schliesslich bezeugten vier

Feedbacks von Teilnehmern

R.K.: «Es war für mich ein überwältigendes Erlebnis. Die Inputs sind mir ins Herz gefallen. Jetzt, ab diesem Moment mit Jesus unterwegs sein. Danke für die Arbeit des Männerforums. Das ist eine gute Sache. Wir brauchen einander. Solche Inputs, Miteinander, Austausch. Herzlichen Dank.»

F.L.: «Ich wurde überreich beschenkt an diesem Wochenende. Halleluja! Die Gegenwart von Jesus ist mir ganz neu bewusst und wird mein weiteres Leben bestimmt reich segnen. Amen. Der Herr segnet das Männerforum mächtig. Amen.»

H.B.: «Durfte auftanken. Jesus konnte Raum einnehmen. Die Gespräche mit Männern auf Augenhöhe war so bereichernd, inspirierend und heilsam.»

B.B.: «Für mich war dieses Wochenende wie eine Brücke oder ein Rettungsanker ... in dem Sinne, dass ich seit drei Jahren, als meine Familie in die Schweiz gezogen ist, nur noch versucht habe, den Rückstand aufzuholen. Es gab keine Chance für mich, zu verarbeiten, was Gott zu meinen Problemen sagt. Vielen Dank an Cliff und das Männerforum-Organisationsteam.»



Cliff Canipe referierte mit Leidenschaft, Klarheit und persönlichen Beispielen.

Finanzen und Spenden

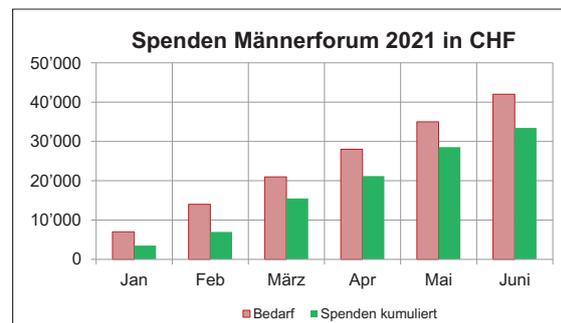
Nach einem etwas verhaltenen Start ins 2021 zeigt die aktuelle Spendenstatistik durchaus positive Tendenzen nach oben, aber ...!

In der letzten Ausgabe haben wir unsere finanzielle Situation mit einem Flaggsschiff im Eismeer verglichen. Würden wir allein die aktuelle Spendenstatistik zur Vorjahresperiode vergleichen, so könnten wir es für einmal überaus positiv formulieren: Die Fahrerin ist frei und wir dürfen für die ersten fünf Monate Januar – Mai sogar ein Spendenplus von CHF. 1'600 ausweisen. Wie gerne würden wir jetzt unseren Kessel unter Dampf setzen und volle Fahrt voraus machen.

Loch von rund CHF 16'000 in unserer Kasse, welches es uns praktisch verunmöglicht, die laufenden Kosten zu decken. Zudem hinken wir deutlich unserem aktuellen Bedarf hinterher. Wenn es dir also möglich ist, so richte doch einen Dauerauftrag ein und unterstütze das Männerforum mit einem konstanten, monatlichen Beitrag. In alledem wissen wir alle treuen Spender sehr zu schätzen und danken euch, dass wir auch weiterhin auf eure solide finanzielle Unterstützung zählen dürfen.

Mathias Suremann

Doch leider reichen die Kohlenvorräte bei weitem nicht aus, um das gewünschte Fahrttempo überhaupt zu erreichen. Noch immer klafft – durch die Ausfälle des vergangenen Jahres – ein riesengrosses



Antwort- / Bestell-Talon Ich bestelle/wünsche:

- Männer aktuell** – Info-Blatt des Männerforums, gratis, 4x/Jahr
- Füürposcht** – Input für Männer-Gruppen oder für die persönliche Themenvertiefung, erscheint 11x/Jahr, per E-Mail (CHF 25.- /Jahr)
- Bitte schickt mir **Flyer vom Männertag** vom 13. November 2021

Oder online unter www.maennerforum.ch

Vorname / Name:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Tel.:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:



MÄNNERFORUM
wach miteinander unterwegs

MÄNNER aktuell 07 | 2021

4